

Benefizkonzert für Ukraine im Theater

KLIEVERSBERG. Mit einem außerplanmäßigen und hochkarätig besetzten Benefizkonzert bekundet das Scharoun Theater zusammen mit dem delian::quartett am Samstag, 23. April um 19.30 Uhr seine Solidarität mit den Opfern des Krieges in der Ukraine. Die Eintrittsgelder werden in Zusammenarbeit mit Unicef zu 100 Prozent für die Opfer des Krieges in der Ukraine gespendet!

Bachs Gipfelwerk „Die Kunst der Fuge“ schenkt dem Hörenden sinnliche Klänge von tiefster Ausdruckskraft. Dank intensiver Forschung und Zusammenarbeit des renommierten delian::quartetts in Kooperation mit den Video-Künstlern Marc Molinos und Alberto De Gobbi ist ein spektakulär innovatives Konzertformat entstanden, in dem Bachs Musik in poetischen Bildern sichtbar gemacht wird.

Karten gibt es für 14 bis 40 Euro in der Theaterkasse, Porschestraße 41 D, Tel. (05361) 26 73 38, an den Vorverkaufsstellen oder online unter www.theater.wolfsburg.de.



Friedens-Meditation in der Heilig-Geist-Kirche: Der Pilgerpfad von Reinhard Billmeier führt von Berlin über Wolfsburg zum Kloster Gerode.



FOTO: BRITTA SCHULZE/PRIVAT/GOOGLE MAPS

Pilger-Profi Dr. Reinhard Billmeier macht Station in Wolfsburg

Fundraising-Tour führt von Berlin über Wolfsburg und Göttingen zum Kloster Gerode

VON ANDREA MÜLLER-KUDELKA

WOLFSBURG. Dr. Reinhard Billmeier pilgert momentan von Berlin zur Klosterkirche in Gerode in Thüringen, um Geld für den Aufbau eines Friedenszentrums an diesem Standort der Stiftung „Weg der Mitte“ zu sammeln. Station macht der 72-Jährige auf seinem rund 550 Kilometer langen Weg in Wolfsburg. Hier ist eine von neun öffentlichen Veranstaltungen der Tour vor Publikum geplant: in der Heilig-Geist-Kirche in der Röntgenstraße, über deren künftige Nutzung ebenfalls gerade diskutiert wird. Dort gibt es am Donnerstag, 21. April, um 19 Uhr „Impulse und Meditation zum Friedensthema“.

Am 8. April startete die Pilgertour, am 8. Mai wird sie voraussichtlich am Ziel mit einer Abschlussveranstaltung enden. „Der Ausbruch des Krieges in der Ukraine hat mei-

nem Vorhaben ungeplant und ungewollt besondere Aktualität verliehen“, sagt Reinhard Billmeier. Ihm ist wichtig: „Natürlich steht erst einmal die Soforthilfe für die Menschen im Vordergrund, die jetzt leiden. Aber die Situation zeigt auch, wie wichtig es ist, langfristig ein Zentrum für die Friedensforschung inmitten von Europa aufzubauen.“ Deshalb werden die Spenden, die er durch sein

Fundraising-Projekt erhält, trotzdem dem ursprünglichen Zweck zugute kommen.

In seinem Internet-Blog „In Frieden kommen“ berichtet Billmeier über seinen Weg, über das geplante Friedenszentrum und über die Möglichkeit, ihn mit einer Spende zu unterstützen oder

auch einen Teil des Weges gemeinsam zu pilgern. „Am ersten Tag haben mich sogar 17 Personen begleitet. Ich komme sehr gut mit Menschen in Kontakt“, berichtet er per Handy von unterwegs. Sein Ziel ist die Summe von 30.000 Euro. „Das ist aber wohl nicht sehr wahrschein-

lich und ich freue mich auch sehr über Kleinbeträge“, sagt der Pilger. Oder über eine Übernachtungsmöglichkeit. In Wolfsburg allerdings ist das nicht nötig: Hier kennt der Hildesheimer unter anderem Pastor Johannes Thormeier von der Lukas-Gemeinde und kommt bei einem befreundeten Ehepaar unter. Außerdem lebt seine Mitstreiterin und Unterstützerin Petra Hartmann in der Nähe.

Unterstützung bekam der „Weg der Mitte“ über das soziale Netzwerk des Dozenten übrigens auch schon durch eine ganz spezielle Sachspende: Platten aus Sandstein, die früher im Domhof in Hildesheim lagen, warten jetzt auf dem Betriebshof des Klosters Marienrode darauf, als neuer Fußboden im Kloster Gerode wiederverwendet zu werden. Ein Geschenk ganz im Sinne von Billmeier, der großen Wert auf Nachhaltigkeit legt.

➔ In seinem Internet-Blog „In Frieden kommen“ berichtet Billmeier über seinen Weg

Der „Weg der Mitte“ und sein Friedenszentrum

Das Kloster Gerode wird in zwei Jahren 900 Jahre alt. Der Verein „Weg der Mitte“ und die „Weg der Mitte – Daya Mullins Stiftung“, zu deren Dozenten der Pilger-Profi Dr. Reinhard Billmeier gehört, sind als gemeinnützig anerkannt und betreiben Gesundheitszentren in Berlin (seit 1977) und Göttingen (seit 2021). Dort verbinden sich

westliche und östliche Heiltraditionen. Erkenntnisse aus Wissenschaft und Naturheilkunde werden gelehrt; Yoga und Kneipp-Verfahren gehören unter anderem dazu. Zudem gibt es in Berlin und Göttingen soziokulturelle Programme mit Musik und Vorträgen, die zur Völkerverständigung beitragen sollen. Die Klosterkirche in Gerode dient

seit 1994 als Rückzugszentrum für Seminare des Vereins, in denen es vor allem um den inneren Frieden geht. Geplant ist hier auf lange Sicht der Aufbau eines Internationalen Friedens- und Begegnungszentrums. 2024 soll es eine Open-Air-Jubiläumsveranstaltung geben (900 Jahre Kloster/30 Jahre „Weg der Mitte“ in Gerode).

Heute Radlertreff im Hallenbad

WOLFSBURG. Am Mittwoch, 20. April, findet um 18.30 Uhr im Lido im Hallenbad ein Radlertreff statt. „Ergonomie am Rad“ und die Frage, „was kann man gegen eingeschlafene Hände tun?“ sind die Themen. Eigene Erfahrungen können gern ausgetauscht werden.



Rund ums Rad: Am heutigen Mittwoch findet wieder ein Radlertreff im Hallenbad statt.

FOTO: ZACHARIE SCHEURER

„Spendenbrücke“: Weiterer Hilfstransport für die Ukraine gestartet

Organisatoren bedanken sich bei Unterstützern und bitten um weitere Spenden für die Ukraine

VON ANN KATHRIN WUCHERPENNIG

WOLFSBURG. Von der Borsigstraße startete der nächste Hilfstransport in die polnische Partnerstadt Bielsko-Biala. Am Dienstag haben die Helfer vom Deutschen Roten Kreuz Kreisverband Wolfsburg und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren einen 40-Tonner mit Spenden beladen.

Adam Ciemniak, Vorsitzender der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Wolfsburg-Gifhorn, organisiert die Spendenfahrten. Im März startete ein Hilfskonvoi bestehend aus einem 40-Tonner und drei Transportern Richtung Bielsko-Biala. „Wie bei der ersten Fahrt sind rund 25 Tonnen Waren verladen worden. Unser Dank gilt allen Helfern und Martin Möhrmann von Gübau



DRK-Halle in der Borsigstraße: Helfer beladen den 40-Tonner mit Spenden. Der LKW fährt in die polnische Partnerstadt Bielsko-Biala.

FOTO: BRITTA SCHULZE

Logistics, der den LKW mit Fahrer bereitstellt“, sagt Ciemniak.

In der polnischen Partnerstadt werden die Spenden aus Wolfsburg sortiert und die Hel-

fer unterstützen wiederum ihre Partnerstadt Berdjansk in der Ukraine. Der Ort liegt rund 80 Kilometer vom stark umkämpften Mariupol entfernt am Asowschen Meer. „Wie in

anderen Kriegsgebieten der Ukraine fehlt es an allem“, betont Ciemniak.

Die Deutsch-Polnische Gesellschaft Wolfsburg-Gifhorn möchte mit regelmäßigen Hilfstransporten eine sogenannte „Spendenbrücke“ aufbauen. Der nächste Hilfstransport ist laut Ciemniak für Mai geplant. Dann wird voraussichtlich eine polnische Delegation mit Fahrzeugen nach Wolfsburg kommen und die Spenden abholen.

Dafür nimmt das DRK in der Borsigstraße „wieder Spenden aller Art“ entgegen. Vor allem haltbare Lebensmittel, Hygieneartikel und Kleidung sowie Taschen und Koffer werden gerne angenommen.

Zudem benötigen die Ukrainer Batterien, Werkzeuge, Generatoren, Taschenlampen, alte funktionstüchtige Handys

Diese Spenden werden benötigt

Die Spenden können in der Borsigstraße 7 (ehemals Lüb-nitz) Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9.30 bis 14.30 Uhr und am Mittwoch von 13 bis 18 Uhr abgegeben werden. Die Ukrainerrinnen und Ukrainer benötigen **haltbare Lebensmittel** wie Nudeln, Reis, Marmelade, Süßigkeiten, Knäckebrot und Konserven sowie Lebensmittel zur schnellen Zubereitung: Fertigsuppen, Müsli, Brei.

Hygieneartikel: Seife, Haarschampoo, Haarkämme, Hygienetücher (feucht und trocken), Toilettenpapier, Papierhandtücher, Zahnpasta, Zahnbürsten, Windeln für Kinder und Erwachsene, Damenbinden und Tampons. Weiterhin sind Waschpulver und Reinigungsmittel sehr gefragt. Auch Verbandskasten, Desinfektionsmittel, Vitamine, Schmerzmittel, re-

zeptfreie Medikamente und Pflaster werden gebraucht. **Kleidung:** neue Socken und Unterwäsche für Damen, Herren und Kinder, Schlafanzüge, Badelatschen und Hausschuhe. Auch Kinderwagen und Rollatoren können gespendet werden. **Technik:** Batterien, Taschenlampen und Stirnlampen, Powerbanks, Stromgeneratoren, Laptops und alte Handys inklusive Ladekabel. Ein Sonderwunsch sind alte **Transportfahrzeuge** wie Bulllys oder Crafter. Um die zu kaufen, wird auch um finanzielle Unterstützung gebeten. Spendenkonto: Deutsch-Polnische Gesellschaft Wolfsburg-Gifhorn (DPG)

Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg
IBAN: DE13 2695 1311 0032 5512 10
Stichwort: Ukraine

mit Tasten und kleinem Display und Notebooks. „Dringend benötigt werden auch Transportfahrzeuge wie Bullys

und Crafter, demnach freuen wir uns auch über Geld-Spenden, um diese Fahrzeuge zu kaufen“, erklärt Ciemniak.